



JAHRESBERICHT 2018

Das Jahr stand im Zeichen der neuen Ausrichtung des Netzwerks. Im fünften Jahr seiner Existenz entschieden die Mitglieder, den Verein weiterzuführen und verabschiedeten die neue **Strategie „2019plus“**. Die Geschäftsstelle erhielt damit den Auftrag, mit geeigneten Projekten die finanzielle Trägerschaft des Netzwerks zu erweitern.

Einer der Höhepunkte des Tätigkeitsprogramms war der sehr **gut besuchte Workshop** exklusiv für die Netzwerk-Mitglieder in Bern. Trotz unterschiedlicher Positionen beim Bauen ausserhalb der Bauzonen (BaB) zeigte sich, dass es beim Umgang mit nicht mehr benötigten landwirtschaftlichen Gebäuden (z.B. Maiensäss, Stadel, alter Stall) gemeinsame Interessen gibt (s. auch Projekt 2.4c). Aber: Der Teufel steckt im Detail.

Nach wie vor ein Schwerpunkt der Tätigkeiten der Fachstelle war das **Monitoring** der Umsetzung von RPG1 in den Kantonen.

1. MITGLIEDER-/PARTNERORGANISATIONEN

Das Netzwerk Raumplanung zählte per Ende 2018 **22 Mitglieder- und 9 Partnerorganisationen**. Im Laufe des Jahres hat der Bund Schweizer Architekten (BSA/FAS) von der Partnerschaft zur Mitgliedschaft gewechselt. Gegenüber 2017 hat sich an der Zahl der beteiligten Organisationen nichts geändert.

2. GREMIEN

Mitgliederversammlung (1. März 2018)

Die Mitglieder genehmigten die vom Vorstand vorgelegten statutarischen Geschäfte über die Vereinsführung von 2017: Jahresbericht, Jahresrechnung mit einem **Verlust von 9'758.90 Franken** sowie Revisionsbericht. Sie erteilten dem Vorstand Décharge und bestätigten die vorgeschlagenen Kandidaturen für die **Vereinsorgane**: die Kleinbauern-Vereinigung, Pro Natura und SL für den Vorstand, Pro Natura fürs Präsidium und geosuisse als Mitglied der Revisionsstelle.

Die Versammlung genehmigte das Tätigkeitsprogramm 2018 und Budget 2018 mit einem Verlust von 6'400 Franken. Das Tätigkeitsprogramm 2018 umfasste 10 Unterziele mit **18 Projekten**.

Gemäss Statuten hatten die Mitglieder auch über die grundsätzliche Weiterführung des Vereins abzustimmen: Alle anwesenden Mitglieder befürworteten dies klar. Die neue Strategie „2019plus“ baut verstärkt auf **Dialog, Austausch und Vernetzung** – die Stärken unseres Netzwerks. Der Vorstand dankte der Stiftung Drittes Millennium, die weiterhin den Hauptteil der Kosten für die Geschäftsstelle trägt.

Vorstand (5 Sitzungen)

- 26. Januar: Diskussion von Mission, Leitbild, Oberzielen und finanziellen Optionen sowie Beschluss über die Strategie „2019plus“; Vorbereitung der statutarischen Geschäfte zuhanden der Mitgliederversammlung inkl. Tätigkeitsprogramm 2019.
- 10. April: Weiterentwicklung der Projekte im Rahmen der Strategie „2019plus“ (Fundraising); Austausch über die Zersiedelungsinitiative und RPG2; Beschluss über das Konzept für einen halbtägigen, internen Workshop zum Bauen ausserhalb der Bauzonen (BaB).
- 26. Juni: Weiterentwicklung der Projekte im Rahmen der Strategie „2019plus“ (Fundraising); Austausch über den Workshop zum BaB; Zwischenbilanz zum Tätigkeitsprogramm 2018.
- 17. September: Entscheid zum Fundraising-Konzept; Information aus der AG RPG2 und Austausch über die Positionen innerhalb des Netzwerks; Diskussion über die Kriterien für eine RPG1-Bilanz und Entscheid über eine RPG1-Tagung Ende April 2019.
- 29. November: Weiterentwicklung der Kriterien für die RPG1-Bilanz; Diskussion über das Engagement des Netzwerks an der neugegründeten Boden-Allianz.

3. TÄTIGKEITEN GEMÄSS PROGRAMM 2018 (Nummerierung gemäss laufenden Projekten)

1.3 Verdichten: Positive und negative Projekte publizieren

Das Projekt wurde bereits 2016 zurückgestellt. Vorderhand sollten die vorhandenen Sammlungen aufbereitet und publiziert werden. Da EspaceSuisse Mitte Jahr mit densipedia.ch eine umfassende Website lancierte, wurde **darauf verzichtet**.

1.5 Öffentlichkeitsarbeit

Das Netzwerk Raumplanung wurde von der **NZZ** eingeladen, im Rahmen eines Dossiers über die Raumplanung die wichtigsten Ziele der Raumplanung darzustellen. Die Geschäftsführerin verfasste den Artikel in Absprache mit dem Vorstand. Der Artikel erschien am 28.6.2018 und löste eine Reihe positiver Reaktionen aus.

2.1 Monitoring kantonale Umsetzung RPG (RPG1)

- a) Die **Dokumentation** der kantonalen Umsetzungsprozesse (Richtpläne, Bau- und Planungs-gesetze) ist auf aktuellem Stand. Im Intranet besteht zu jedem Kanton ein kurzes Dokument. Der Newsletter-Service informiert die Mitglieder und Partner monatlich über die Veränderungen.
- b) Die **5-Jahres-Bilanz** wurde von Herbst 2018 auf Ende April 2019 verschoben.
- c) Auf die **Publikation von „Best practice“-Beispielen** für die Umsetzung der Arbeitszonenbewirtschaftung muss bis auf weiteres verzichtet werden, da die Kantone noch nicht so weit sind in der Umsetzung.
- d) Abklärungen zu einem möglichen **Vergleich** der kant. Regelungen im Richtplan für die Ortsplanung: Die Arbeiten im Rahmen der RPG1-Bilanz zeigten, dass ein Vergleich auf Basis Richtplan äusserst schwierig und umfangreich ist. Auf das Projekt in diesem Rahmen wird verzichtet.
- e) Klärung der Voraussetzungen für ein **Monitoring** und für entsprechende Instrumente zur kommunalen Umsetzung der Richtpläne und der Bau- und Planungsgesetze: Auf das Projekt wird verzichtet, da schon viele Planungshilfen existieren. Stattdessen wird das Netzwerk 2019 voraussichtlich an einem organisationsübergreifenden Monitoring-Projekt teilnehmen können.

2.2 Austausch der Stellungnahmen (RPG1)

Die Geschäftsführerin stellte zu den Revisionen von Richtplänen und Bau- und Planungs-gesetzen laufend verschiedene Unterlagen (Vorlagen, Berichte, Stellungnahmen) ins Intranet, damit sich die

Mitglieder und Partner austauschen können. 2018 kam es jedoch nur noch zu sehr **wenigen Vernehmlassungen** in den Kantonen.

2.4 RPG-Revision 2. Etappe (RPG2)

- a) Der Vorstand befasste sich mehrmals mit der **laufenden Revision**. In Bezug auf die bevorstehende parlamentarische Beratung stellte er fest, dass die Diskussion aufgrund der politischen Brisanz auf Ebene Geschäftsleitung/Präsidium der Verbände weitergehen muss.
- b) Die interne **Arbeitsgruppe RPG2/BaB** (Bauen ausserhalb der Bauzone) mit SBV, Pro Natura, SL und WWF traf sich fünf Mal und diskutierte intensiv über die Vorlage. Die Suche nach Gemeinsamkeiten stellte sich als schwierig heraus. Die Arbeitsgruppe erarbeitete zudem ein Grundlagenpapier zur Bewilligungspraxis im Bereich der Bauten für die Tierhaltung.
- c) Am 16.5.2018 fand in Bern ein interner **Workshop** zum Thema „Nicht mehr benötigte Bauten in der Landwirtschaftszone: Was tun?“ statt. Rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 12 Netzwerk-Organisationen diskutierten über die strittige Frage. Verschiedene Erkenntnisse wurden in der Arbeitsgruppe RPG2/BaB weiterdiskutiert.
- d) Aufgrund der beschränkten Kapazitäten reichte es nur für ein paar wenige Abklärungen in Bezug auf eine **Statistik zur Bewilligungspraxis ausserhalb der Bauzone**. Das Projekt ist als Beitrag zum laufenden RPG2-Revisionsprozess nach wie vor interessant.

3.1 Politische Arbeit

- a) Die Geschäftsführerin aktualisierte laufend die Liste aller **Volksinitiativen** auf nationaler und kantonaler Ebene zum Thema Raumplanung. Sie ist im Intranet zu finden. Über Aktualitäten zu Vorstössen in National- und Ständerat wurde laufend im Newsletter-Service informiert.
- b) Innerhalb des Netzwerks gibt es unterschiedliche Positionen zur **Zersiedelungsinitiative** der Jungen Grünen. Mit Blick auf die Abstimmung im Februar 2019 beschliesst der Vorstand deshalb keine Aktivitäten.
- c) Der Vorstand tauschte sich mehrmals über das geplante **Nationale Kompetenzzentrum Boden** aus. Aktiv sind die Mitglieder BGS und Bauernverband.

3.3 Vernetzung

Die Geschäftsführerin konnte das Netzwerk Raumplanung beim **Netzwerk Raumentwicklung** vorstellen – ein Zusammenschluss verschiedener Organisationen im Bereich Information und Ausbildung. Zudem nahm das Netzwerk aktiv an den laufenden Diskussionen in Bezug auf eine neue **Boden-Allianz** teil. Im Rahmen des Grossprojektes RP1-Bilanz und -Tagung ergaben sich weitere intensive Kontakte mit verschiedenen Organisationen und Verbänden.

3.4 Unterstützung der Mitglieder und Partner

Beratung einzelner Sektionen von Mitgliedern und Partnern, z.B. zum Thema Mehrwertabgabe SZ oder auch zu RPG2 und seine möglichen Auswirkungen. Aufgrund der abnehmenden Umsetzungsaktivitäten bei RPG1 in den Kantonen nimmt der **Beratungsbedarf** stark ab. Stattdessen konnten einige externe Anfragen beantwortet werden.

3.5 Raumplanung & Verkehr

Das geplante Projekt zu den Agglomerationsprogrammen des Bundes kommt leider **nicht zustande**. Der VCS kann die notwendigen Ressourcen nicht zur Verfügung stellen.

4. GESCHÄFTSSTELLE

Die Erarbeitung der neuen Strategie „2019plus“ und insbesondere das **Fundraising** nahmen viel Zeit in Anspruch. Das Netzwerk braucht ein breiteres finanzielles Fundament, was aufgrund seiner politischen

Natur eine grosse Herausforderung darstellt. Der administrative Aufwand ist deshalb angestiegen, und einzelne Projekte mussten sistiert oder gestrichen werden.

Vorstand, 31.1.2019 // Mitgliederversammlung, 28.2. 2019 /mz